



Quelle:
BMU (2008) Erneuerbare
Energien in Zahlen –
nationale und inter-
nationale Entwicklung.

Erneuerbare Energien in Deutschland

Die Broschüre „Erneuerbare Energien in Zahlen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit kann in elektronischer Form als PDF-Dokument über die Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes angefordert werden.

Eine intelligente Bereitstellung und ein sparsamer Einsatz von Energie – das sind zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. In vielen Regionen dieser Welt wächst im Zuge einer nachholenden Industrialisierung der Energiebedarf rasant. Zugleich stehen die Industrieländer vor der Aufgabe, ihren Energieverbrauch drastisch senken zu müssen. Denn nur so wird es gelingen, die schlimmsten Klimaveränderungen noch abzuwenden und uns unabhängiger von Öl-, Gas-, Kohle- und Uranimporten zu machen. Neben der wichtigen Strategie einer sparsamen Nutzung und effizienten Umwandlung von Energieträgern setzt das Bundesumweltministerium auf den Einsatz Erneuerbarer Energien. Diese haben in den vergangenen Jahren besonders im Strommarkt, aber auch im Wärme- und Verkehrssektor, beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Mit einem Anteil von 14,2 % an der deutschen Stromversorgung 2007 sind sie zu einer nicht mehr wegzudenkenden Säule der Energiewirtschaft geworden. **Erneuerbare Energien** tragen in vielerlei Hinsicht zur nachhaltigen Energieversorgung bei:

- Sie leisten einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz, weil in ihren Anlagen keine fossilen Brennstoffe verbrannt werden – im Jahr 2007 haben sie den Ausstoß von rund 115 Millionen Tonnen CO₂ vermieden. Ohne die erneuerbaren Energien läge das deutsche Klimaziel im Rahmen des Kyoto-Protokolls in weiter Ferne.
- Sie diversifizieren die Rohstoffvielfalt, machen unabhängiger von fossilen Rohstoffen und tragen so zur Versorgungssicherheit, zur Vermeidung von Rohstoffkonflikten und zur Minderung energiebedingter Emissionen bei.

- Mittelfristig sichern uns erneuerbare Energien damit auch gegen Kostensteigerungen bei Energieimporten ab, die bei den fossilen und nuklearen Ressourcen unvermeidbar eintreten werden und für Öl schon sichtbar sind.
- Erneuerbare Energien sind hauptsächlich heimische Energieträger, die zur regionalen Wertschöpfung beitragen und Arbeitsplätze sichern.

In Deutschland wurde im Jahr 2007 mit erneuerbaren Energien ein Gesamtumsatz von rund 25 Mrd. Euro erzielt; rund 249.300 Menschen waren Ende 2007 in diesem Bereich beschäftigt.

WAS SIND ERNEUERBARE ENERGIEN?

Zu den Erneuerbaren Energien zählen:

WINDENERGIE

Mit 22.247 Megawatt installierter Leistung Ende des Jahres 2007 nimmt Deutschland weiterhin die Spitzenposition bei der weltweiten Windenergienutzung ein. Unter den Erneuerbaren hat die Windenergie ihre Spitzenposition ausgebaut.

BIOMASSE

Der Beitrag der Biomasse zur Wärmebereitstellung machte 93 % des Beitrags der erneuerbaren Energien in diesem Bereich aus. Ganz wesentlichen Beitrag daran hat Holz.

GEOTHERMIE

Die Wärme aus dem Erdinneren kann zur Beheizung von Gebäuden, zur Speisung von Nahwärmenetzen, aber auch zur Stromerzeugung genutzt werden.

WASSERKRAFT

In den vergangenen Jahren wurde in Deutschland nur noch wenig Kapazität zur Nutzung der Wasserkraft wurden.

Entwicklung bis 2007

PHOTOVOLTAIK/SOLARTHERMIE

Mit der Stromerzeugung aus Sonnenenergie durch Photovoltaik-Anlagen ging es auch 2007 weiter steil bergauf. Technische Innovationen und wachsende Märkte werden dazu führen, dass Strom aus Photovoltaik-Anlagen immer kostengünstiger wird. Ende des Jahres 2007 waren rund 9,6 Mio. Quadratmeter Kollektorfläche in Deutschland installiert.

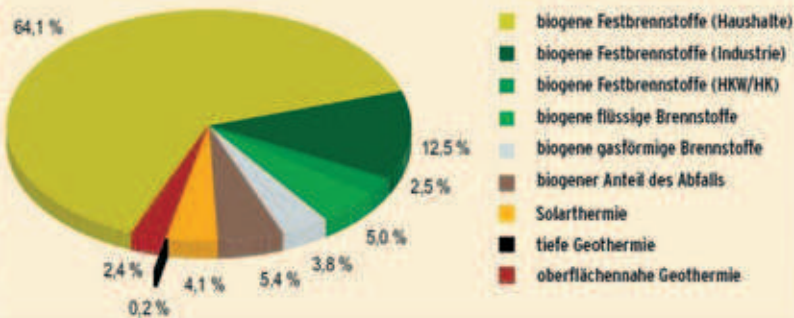
ZIELE BEIM EINSATZ DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Der Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland ist eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Ihr Anteil am gesamten Endenergieverbrauch wurde seit Anfang dieses Jahrtausends auf 8,6 % mehr als verdoppelt. Bisher hatte die Bundesregierung unter anderem das Ziel, bis zum Jahr 2010 mit Erneuerbaren Energien 12,5 % des Bruttostromverbrauchs zu decken.

Dieses Ziel ist mit 14,2 % bereits 2007 deutlich überschritten worden. Der Deutsche Bundestag hat am 6. Juni 2008 das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz beschlossen. Damit sind die Ziele der Bundesregierung für 2020 klar: Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Strombereitstellung soll auf mindestens 30 % und der Anteil an der Wärmebereitstellung auf 14 % ansteigen. Mit den Beschlüssen des Europäischen Rats vom Frühjahr 2007 werden solche Ziele auch im EU-Kontext erforderlich. Bis 2020 sollen 20 % des gesamten Endenergieverbrauchs der Europäischen Union (EU) mit erneuerbaren Energien gedeckt werden. Für Deutschland bedeutet dies einen Anteil von 18 %, also gut eine Verdoppelung gegenüber 2007.



Struktur der Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien in Deutschland 2007



NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN IN DEUTSCHLAND – BREITER AUFWÄRTSTREND

Den bedeutendsten Beitrag an der Entwicklung der Erneuerbaren Energien hat insbesondere seit dem Inkrafttreten des EEG im Jahr 2000 der Strombereich. Seitdem konnte der Anteil am Bruttostromverbrauch mehr als verdoppelt werden. Der Anteil der Erneuerbaren am Bruttostromverbrauch ist jedoch außer vom Ausbaugrad auch von den Witterungsbedingungen abhängig. Alle von der Sonne abhängenden Energieformen unterliegen jahres- und tageszeitlichen Schwankungen, so gibt es Schwankungen des jährlichen Stromertrages aus Wasserkraft je nach Niederschlagsmenge. Auch der inzwischen mit einem Abstand wichtigste erneuerbare Energieträger Wind steht ebenfalls nicht jedes Jahr in gleichem Umfang zur Verfügung.

Dies zeigt der Sprung des Anteils der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch zwischen 2006 und 2007:

Während die vorangegangenen beiden Jahre eher windschwach waren, konnte 2007 mit einem sogar überdurchschnittlich guten Windangebot aufwarten.

Auch die Nutzung der Biomasse führte in den letzten Jahren zu einem Anstieg der Stromproduktion. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Kraftstoffverbrauch ist in den vergangenen Jahren ebenfalls kräftig gestiegen. Mit einem biogenen Anteil von 7,6 % am Kraftstoffverbrauch hat sich dieser damit innerhalb von nur fünf Jahren mehr als verachtacht.

Maßgeblich hierfür waren u. a. die steuerlichen Vergünstigungen für Biodiesel und die Einführung des Biokraftstoffquotengesetzes.

Insbesondere die Steigerungen im Strom- und Kraftstoffbereich sorgten dafür, dass die Erneuerbaren 2007 einen Anteil von 8,6 % am gesamten Endenergieverbrauch (entsprechend 6,7 % am Primärenergieverbrauch) erreichen konnten – eine Verdoppelung innerhalb von 5 Jahren.

Der Anteil an der Wärmebereitstellung wächst zwar ebenfalls kontinuierlich, das Wachstum bleibt jedoch deutlich hinter dem bei Strom und Kraftstoffen zurück. Hier wird die Bundesregierung mit dem künftigen Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) nachsteuern.







**Sonderkonditionen für Mitglieder des Waldbesitzerverbandes
Bestpreisgarantie auf jedes Neuwagenangebot**

AHW
AUTOHAUS
WIPPRECHT KG

Erfurter Landstraße 48
99195 Erfurt-Stotternheim

Ihre Ansprechpartner:

Christo Paudler
Tel. 036204 578-17
Mobil: 0174 9034205
Fax 036204 578-10

Uwe Oberreich
Tel. 036204 578-15
Mobil: 0176 23769046
Fax 036204 578-10

Anzeige